

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am  
16.12.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:23 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Denis Häder

Herr Ulrich Peinhardt

Frau Anja Krimmling-Schoeffler

Frau Elisabeth Nagel

Herr Kay Senius

Herr Wolfgang Aldag

Herr Steffen Ahrens

Herr Martin Bauersfeld

Herr Lothar Dieringer

Frau Susanne Krohn

Herr Mark Lange

Herr Igor Matviyets

Frau Sabine Ernst

Herr Maik Stehle

Ausschussvorsitzender

Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Leiterin Büro des Oberbürgermeisters

stellvertretender Protokollführer

**Gäste:**

Herr Jens Rauschenbach

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Harald Bartl

Herr André Cierpinski

Herr Andreas Hajek

Herr Sten Meerheim

Herr Gottfried Koehn

Herr Dirk Gernhardt

Herr Frank Rösler

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Denis Häder** eröffnet und geleitet.

**Herr Häder** stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Häder** entschuldigte das Fehlen des Beigeordneten Herrn Neumann und des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Wiegand.

Als Vertreter zum Tagesordnungspunkt

- 5.1. gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts  
Vorlage: VI/2014/00224

seien Frau Ernst und Herr Rauschenbach anwesend.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Häder** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 28.10.2014
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 25.11.2014
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts  
Vorlage: VI/2014/00224
- 5.1.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts  
Vorlagen-Nummer: VI/2014/00224

Vorlage: VI/2014/00503

6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündliche Anfragen
9. Anregungen

**Herr Häder** bat um Abstimmung der Protokollführung durch Herrn Stehle.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**zu 3      Genehmigung der Niederschrift**

---

**zu 3.1    Genehmigung der Niederschrift vom 28.10.2014**

---

Es gab keine Ergänzungen zur Niederschrift vom 28.10.2014. **Herr Häder** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**zu 3.2    Genehmigung der Niederschrift vom 25.11.2014**

---

Es gab keine Ergänzungen zur Niederschrift vom 25.11.2014. **Herr Häder** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**zu 4      Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

zu 5.1 **gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts**  
Vorlage: VI/2014/00224

zu 5.1.1 **Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts**  
Vorlagen-Nummer: VI/2014/00224  
Vorlage: VI/2014/00503

---

**Herr Senius** führte in den Antrag ein. Er sagte, man sei momentan in einem Prozess, wo über die Organisation der künftigen Einrichtungen, welche Wirtschaftsentwicklung betreiben sollen, diskutiert werde. Man sei der Meinung, dass diese Diskussion zu früh sei, weil im Kern nicht feststehe, welche wirtschaftlichen und konzeptionellen Entwicklungen die Stadt Halle nehmen wolle. Das Ganze sei eingebettet in ein problematisches Bild, das den Standort Halle im Vergleich mit anderen vergleichbaren ostdeutschen Städten kennzeichnet. Man rangiere bei den wesentlichen Indikatoren auf den letzten Plätzen. Man habe zwar eine Dynamik zu verzeichnen, diese sei aber eher auf einem niedrigen Niveau. Darüber hinaus habe man als Stadt nicht nur wirtschaftliche Schwierigkeiten, sondern mittlerweile eine soziodemografische Verflissenheit, die man eher als eine Stadt mit größeren Armutsrisiken in der Bevölkerung beschreiben könne. Das ganze umkreise die Ausgangssituation.

Er sagte weiter, man sehe sehr wohl, dass die Verwaltung verschiedene Organisationskonzepte weiterentwickelt habe, wie das Organisationskonzept zum Dienstleistungszentrum oder zur Entwicklungsgesellschaft. Man sehe die Potenziale der Stadt, die andere Städte nicht so vorweisen können. In der Wissenschaftsszene, mit dem TGZ und MMZ, habe man zwei Einrichtungen, die sich in die Erschließung der wirtschaftlichen Entwicklung Halles umfassend einbringen können. Das ganze sehe man aber in den vorhandenen Konzepten nicht zielgerichtet mit Indikatoren / Steuerungsgrößen untersetzt und mit klaren Vorstellungen über die Entwicklung der Stadt fixiert. Das führe zum vorliegenden fraktionsübergreifenden Antrag.

Man habe nicht verstanden, warum der Antrag an den Wirtschaftsausschuss verwiesen wurde, es wäre passender gewesen, die Verwaltung hätte ein Konzept erstellt, um dieses im Wirtschaftsausschuss zu diskutieren.

Vorliegend sei auch der Änderungsantrag des Oberbürgermeisters, der ausführe, dass bis April ein Wirtschaftskonzept erstellt werde. Das sei mit Sicherheit eine Zeitschiene gegen die nichts einzuwenden sei. Aber es werfe mehrere Fragen auf, die schon die Unterschiede zu dem fraktionsübergreifenden Antrag deutlich machen.

Beispielsweise gehe der Änderungsantrag davon aus, dass in dem Wirtschaftskonzept lediglich die Konzepte des DLZ, der Entwicklungsgesellschaft, des MMZ und der TGZ sowie des Bio-Zentrums zusammengefasst werden sollen. Aus dem Änderungsantrag sei nicht explizit erkennbar, nach welchen Kriterien ggf. die wirtschaftliche Entwicklung künftig bemessen werden soll. Es sei nicht erkennbar, wie die unterschiedlichen Entwicklungspotenziale Halles bewertet und in ihrer perspektivischen Risikoausprägung beurteilt werden; auf welche Branchen /Sektoren in der wirtschaftlichen Entwicklung Halle insbesondere setze. Herr Senius sagte, gern die Gründe für den Änderungsantrag erfahren

zu wollen und wo die Verwaltung die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Antrag der Fraktionen und dem Änderungsantrag sehe.

**Frau Ernst** sagte, der Antrag sei in den Wirtschaftsausschuss verwiesen worden, um sich hier über den tatsächlichen Umfang der beantragten Analyse zu verständigen. Die im Antrag benannten Anforderungen könnten von der Verwaltung nicht umgesetzt werden und bedürften externer Unterstützung. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Kosten für ein derartiges Konzept Experten zufolge auf rund 300.000 Euro.

Sie führte weiter aus, dass in der Verwaltung bereits eine Vielzahl von Wirtschaftsstudien und Konzepten vorliege, die in den vergangenen Jahren von zum Teil großen Beratungsgesellschaften erstellt wurden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden jedoch nie umgesetzt.

Der Änderungsantrag zielt auf den Kompromiss ab, die in der Verwaltung in den vergangenen Monaten erstellten neuen Konzepte unter anderem für EVG, MMZ und DLZW zu einem Konzept zusammenzuführen und um im Antrag genannte Punkte zu ergänzen. Das Konzept solle dem Stadtrat bis April vorgelegt werden.

Frau Ernst begrüßte den heutigen Gast Herrn Rauschenbach. Dieser könne einen aktuellen Stand zu den einzelnen städtischen Beteiligungen geben.

**Herr Dieringer** sagte, er befürchtet eine Zerredung des Themas. Er erinnerte auf einen Antrag der Fraktion MitBÜRGER vom April 2014 mit dem Anliegen, dass die Verwaltung bis September 2014 ein Konzept vorlegen sollte. Nun habe man einen neuen Antrag, der das Konzept auf April 2015 verschiebe. Er verstehe nicht, dass bei solch wichtigen Sachen die Zeitschiene immer mehr nach hinten verschoben werde.

**Frau Ernst** sagte, dass zu den Bereichen im Einzelnen bereits Konzepte vorliegen, diese müssten nunmehr zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden. Sie erinnerte zudem an den Beschluss einer Wirtschaftskonzeption für die Stadt Halle im Jahr 2005. Damals hatte der Stadtrat eine solche Konzeption beschlossen, diese wurde aber nie umgesetzt.

**Frau Nagel** sagte, es gehe nicht darum alle Konzepte aller städtischen Beteiligungen in einem großen Konzept vorgelegt zu bekommen. Es gehe auch nicht um Beschreibung der Schnittstellen. Der fraktionsübergreifende Antrag gehe in die Richtung, dass sich die Stadt äußern solle, wie sie sich wirtschaftlich aufstelle möchte, welche Ziele sie mit der Wirtschaftsförderung verfolge und wie die künftige Entwicklung der Stadt erfolgen solle.

**Herr Senius** sagte, die beigefügten Konzepte seien Organisationskonzepte. Es sei nicht beschrieben, welchen Kurs die Stadt in der wirtschaftlichen Entwicklung nehmen wolle, um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden. Deshalb ist es erforderlich, zu klären, welche Bedeutung unsere Bestandsunternehmen für die Stadt haben, welchen Branchenmix wir haben möchten, wie wir das Potenzial (Fachkräfte) an die Stadt binden können.

**Frau Ernst** antwortete, man habe viele der angesprochenen Punkte bedacht und klare inhaltliche Aussagen dazu getroffen.

**Frau Nagel** fragte, warum die Verwaltung, wenn die Punkte doch bedacht wurden, diese heute nicht als Konzept vorstelle.

**Frau Ernst** sagte, dass bereits Konzepte vorliegen, über keines dieser Konzepte wurde jedoch im Ausschuss diskutiert.

**Herr Rauschenbach** sagte, es seien viele Dinge geschehen, die Außenstehende vordergründig nicht wahrnehmen. Er erläuterte, die beim MMZ und bei der Entwicklungsgesellschaft durchgeführten Analysen und Diskussionen.

Es folgte eine intensive Diskussion der Ausschussmitglieder darüber, ob ein neues Wirtschaftskonzept extern beauftragt werden sollte und inwiefern die Mitglieder des Ausschusses in die Entwicklung des Konzeptes eingebunden werden können.

Die Ausschussmitglieder verständigten sich mehrheitlich auf einen Kompromiss und wandelten darauf hin gemeinsam mit der Verwaltung den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters ab.

**Herr Häder** bat um Abstimmung des geänderten Änderungsantrages des Oberbürgermeisters. Herr Senius erklärte im Namen der Antragsteller, den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters vollständig zu übernehmen. Herr Häder bat um Abstimmung des fraktionsübergreifenden Antrages.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts**  
**Vorlagen-Nummer: VI/2014/00224**  
**Vorlage: VI/2014/00503**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt  
6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Antrag erhält folgende Fassung:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, bis April 2015 ein Wirtschaftskonzept vorzulegen, ~~das die Konzepte für das städtische Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft, die Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalekreis mbH & Co. KG, die Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH, die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sowie die Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH sowie die Bio-Zentrum Halle GmbH~~ **welches die Entwicklungsziele der Stadt unter Einbeziehung der städtischen Beteiligungen** zusammenfasst.
2. Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), **unter Einbeziehung von Vertretern der Fraktionen, im Rahmen eines Workshops** erstellt und benennt Steuerungsgrößen und -indikatoren und beschreibt mittel- und langfristige Entwicklungsziele.
3. Das Konzept stellt die aufeinander abgestimmten Budgets für Personal und Marketing dar und benennt die inhaltlichen Schwerpunkte der städtischen Beteiligungen.
4. **Das Konzept ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

**zu 5.1 gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts  
Vorlage: VI/2014/00224**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt  
6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

**geänderter Beschlussvorschlag:**

5. Die Verwaltung wird aufgefordert, bis April 2015 ein Wirtschaftskonzept vorzulegen, ~~das die Konzepte für das städtische Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft, die Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalekreis mbH & Co. KG, die Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH, die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sowie die Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH sowie die Bio-Zentrum Halle GmbH~~ **welches die Entwicklungsziele der Stadt unter Einbeziehung der städtischen Beteiligungen** zusammenfasst.
6. Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), **unter Einbeziehung von Vertretern der Fraktionen, im Rahmen eines Workshops** erstellt und benennt Steuerungsgrößen und -indikatoren und beschreibt mittel- und langfristige Entwicklungsziele.
7. Das Konzept stellt die aufeinander abgestimmten Budgets für Personal und Marketing dar und benennt die inhaltlichen Schwerpunkte der städtischen Beteiligungen.
8. **Das Konzept ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**
- ~~1. Die Verwaltung wird aufgefordert, den Beschluss des Stadtrates vom 30.04.2014 umzusetzen und bis Ende des Jahres 2014 ein umfassendes Wirtschaftskonzept zu erstellen, das~~
  - ~~— von den Kriterien der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung des Städterankings des Instituts der deutschen Wirtschaft ausgeht,~~
  - ~~— auf dem Leitbild der Stadt und den bisherigen Untersuchungen zur Perspektive der Wirtschaftsstruktur aufsetzend, die Potentiale einzelner Branchen bewertet und daraus Schlussfolgerungen zieht,~~
  - ~~— nachvollziehbare Steuerungsgrößen und Indikatoren nennt,~~
  - ~~— das Steuerungs- und Organisationskonzept der Verwaltung darlegt,~~
  - ~~— eine Beschreibung der mittel- und langfristigen Entwicklungsziele sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht (Branchen, Unternehmensstruktur, Umfeldbedingungen, etc.) enthält,~~
  - ~~— eine Bewertung der wirtschaftsstrukturellen und demographischen Ausgangssituation, der Entwicklung und der Annahmen für deren Entwicklung vornimmt,~~
  - ~~— die Situation der Bestandspflege evaluiert und die Frage nach Hilfen für Unternehmensgründungen und Wachstum mittelständischer Unternehmen mit Sitz in Halle einbezieht,~~

- ~~— eine Standortbestimmung in Sachen Stadtmarketing und eine Einschätzung der perspektivischen Notwendigkeiten in diesem Bereich sowie der dafür nötigen Ressourcen vornimmt,~~
- ~~— die Entwicklungsrisiken beurteilt,~~
- ~~— die Instrumente und Akteure der wirtschaftlichen Entwicklung einbezieht und deren Potentiale sowie ihren bisherigen Ergebnisbeitrag bewertet.~~

2. Das Konzept ist dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

## **zu 6            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **Zu 7            Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

## **zu 8            Beantwortung von mündliche Anfragen**

---

Es wurden keine mündlichen Anfragen gestellt.

## **zu 9            Anregungen**

---

Es wurden keine Anregungen gegeben.

**Herr Häder** beendete die öffentliche Sitzung.

---

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister

---

Denis Häder  
Ausschussvorsitzender

---

Maik Stehle  
stellvertretender Protokollführer